

Analytische Psychotherapeuten alarmieren: „Seelische Belastungen von Kindern und Jugendlichen nehmen während der Corona Pandemie deutlich zu!“

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen sind zunehmend in Sorge um die seelische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen. „Die Kolleginnen und Kollegen berichten seit Monaten landesweit von deutlich steigender Nachfrage in den psychotherapeutischen Praxen“, so Helene Timmermann, Vorsitzende der Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten (VAKJP). „Die psychischen Belastungen, die Kinder und Jugendliche nunmehr seit einem Jahr in unterschiedlicher Form durch die Einschränkungen der Corona Pandemie erleben, sind alarmierend“.

Auch die neusten Ergebnisse der COPSY- Studie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf zeigen, dass fast jedes dritte Kind unter den Belastungen der Corona-Pandemie psychisch auffällig ist.

Der zweite Lockdown bei der Bekämpfung der Corona Pandemie trifft Kinder, Jugendliche und deren Familien besonders hart. Keine Schule, keine Kindertagesstätten, kein Sport, keine Gruppe, stattdessen vermehrter Medienkonsum. Mangelnde Sozialkontakte zur Gruppe der Gleichaltrigen zehren nicht nur an den Nerven der Eltern, sondern behindern Kinder und Jugendliche auch in ihrer psychischen und sozialen Entwicklung. Bettina Meisel, stellvertretende Bundesvorsitzende der VAKJP ergänzt „die langanhaltenden Kontakteinschränkungen sind für Kinder und Jugendliche problematisch, sind sie doch in ihrer Entwicklung auf die Gruppe der Gleichaltrigen angewiesen.“

Auch wenn bei manchen Kindern und Jugendlichen Ressourcen aktiviert werden, kreativ mit der Gesamtbelastung umzugehen, trifft dies für eine zunehmend größer werdende Gruppe nicht zu. Vermehrt zeigen sich Angst-, Zwangs- und Essstörungen, Leistungsabfall, Versagensängste sowie Depressionen und eine Beschäftigung mit dem Tod. Kinder und Jugendliche erleben auch die Mehrfachbelastungen der Eltern durch Homeoffice und Homeschooling, Sorge um den Arbeitsplatz. Dies führt oft zu deutlich mehr Spannungen im häuslichen Umfeld. Eine ausgleichende Unterstützung stärkender Ressourcen durch alterstypische Sozialkontakte fehlt weitgehend.

Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin Helene Timmermann: „Für die Zeit nach Corona wird es entscheidend werden, dass Kinder und Jugendliche ausgiebig Möglichkeiten haben, um mit intensiven Sozialkontakten, Spiel, Sport oder auch Musik die seit Monaten eingeschränkten Kontakte auszugleichen. Der Focus darf nicht lediglich auf dem Ausgleich der schulischen Defizite liegen. Kinder können am besten lernen, wenn auch der soziale Austausch innerhalb der Gruppe stimmt. Dafür setzen wir uns ein“.

Hintergrund

Die Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten in Deutschland e.V (VAKJP) ist der größte Berufs- und Fachverband der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Deutschland. Gegründet wurde er 1953 als Vereinigung Deutscher Psychagogen e.V., aus der 1975 die Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten in Deutschland e.V. hervorging.

Mitglieder der VAKJP sind Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten mit der Fachkunde

Psychoanalyse und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie sowie die derzeit 26 staatlich anerkannten Ausbildungsstätten für analytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, welche die Grundanforderungen der VAKJP erfüllen und zusammen die Sektion Ausbildung der VAKJP bilden. Mehr Informationen unter: www.vakjp.de

Kontakt für Journalisten

Kerstin Graupner

k.graupner@hamburglive.com

Tel. 0049 1715329633